



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Gde Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 30.

Arab, Freitag, den 12. März 1937.

18. Jahrgang.

Von Ribbentrop Botschafter in Moskau?

London. Laut Meldung der „News Chronicle“ hat der Londoner deutsche Botschafter von Ribbentrop, nachdem er in London in der Kolonialfrage keinerlei Erfolg hatte, abgedankt. Hitler soll die Abankung angenommen haben und wird von Ribbentrop nach Moskau zum deutschen Botschafter ernennen.

Belgien will neutral sein

London. Der Brüsseler Korrespondent der „Times“ meldet, daß die belgische Regierung in Paris und London die Vorbereitung einer neuen Konferenz angeregt habe. Belaten will nicht mehr dem französischen Bündnis angehören, sondern ein neutraler Staat sein so wie Holland und die nordischen Länder.

Verlängerung des Belagerungszustandes

Bucuresti. Der Herrscher hat gestern den Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung des Belagerungszustandes bis 16. September 1937 aufgegeben.

Durch dieses Gesetz wird die Regierung ermächtigt, die Dauer des Belagerungszustandes nach dem 16. September weitere 6 Monate zu verlängern und den Belagerungszustand auch über freie Gebiete zu verhängen.

Krankheits des polnischen Außenministers

Paris. Der polnische Außenminister Bed ist bei einer Erholungsreise in Südfrankreich an Lungenerkrankung erkrankt. Sein angekündigter Besuch in Paris wird deshalb verschoben werden.

Am Reichen des Bittertums in der Tschechoslowakei

Deutsche Studenten zu Reiter von 10 Monaten bis 15 Jahren verurteilt.

Prag. Der Gerichtshof verurteilte den Studenten an der deutschen Universität in Prag Karl Otto Anhalt wegen Verrates militärischer Geheimnisse zu 15 Jahren schweren Kerkers. Gleichzeitig wurden der Chauffeur Ernst Bruch zu 10 Jahren, Ernst Janowski, Armin Fischer, Karl Endel, ebenfalls Hörer der deutschen Universität, zu je 5 Jahren schweren Kerkers, Josef Christel zu 10 Monaten und Paula Anhalt zu 4 Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Der Frieden zwischen Tschechen und Deutschen macht schöne Fortschritte.

Politische Theorie und Praxis

Parteipräsident gegen Geschäfts- nationalismus

Die Regierung für Romanisierung aller Wirtschaftsbetriebe

Bucuresti. Nach Bericht eines Blattes hat der Präsident der Liberalen Partei bei einer Parteiführung folgende hochwichtige Erklärungen abgegeben:

„Die Liberale Partei befolgt einen aufbauenden Nationalismus und hat das völlige Vorrecht in den von ihr geschaffenen Einrichtungen verwirklicht.“

Im neuen Rumänien ist die Lage jedoch anders, namentlich in Bezug auf die angeschlossenen Provinzen; dort ist die Lage nicht

das Ergebnis einer eigenen Entwicklung, sondern ein Erbe der Vergangenheit.

Wir dürfen keinen Nationalismus der Gewinnucht, noch eine nachgeahmte und heizerische Politik betreiben. Wir sind nicht Deutschland, wo auf 70 Millionen Einwohner einige Hunderttausend Minderheitler kommen. In Rumänien gibt es 4 Millionen Minderheitler. Die Nationalisierung muß wohlwogen, mit Ausdauer und langsam durchgeführt werden, sonst riskiert man, das Wirtschaft

leben des Landes bloßzustellen.“

Das sind kluge, einem Staatsmann von großem Format würdige Erklärungen. Sie verlieren jedoch an Wert, weil die rumänische Presse die Stimme der Vernunft nicht hören will und diese Äußerung totschweigt. „Vitruv“, das Amtsblatt der Liberalen Partei, bringt kein Wort über diesen Teil der Rede des Parteipräsidenten. Ein Zeichen, daß Dinu Bratianu nur Präsident, doch nicht der Führer der Liberalen ist. Er kann zwar reden was er will, doch getan wird das, was ein anderer diktiert.

75 Prozent Rumänen in sämtlichen Unternehmungen

Diese Forderung ist vollauf berechnigt.

Da die Regierung — im vollen Gegensatz zu der duldsamen Auffassung des Parteipräsidenten Dinu Bratianu — einen Gesetzentwurf vorbereitet, in welchem ausgesprochen wird, daß sämtliche Handels- und Industrieunternehmen zu 75 Prozent Rumänen anzustellen verpflichtet werden. Die verantwortlichen Leiter jener Unternehmen, wo das Gesetz nicht voll durchzuführen wird, können im Rückfall — nebst anderen schweren Strafen — sogar ihrer Staatsbürgerschaft verlustig und des Landes verwiesen werden.

Laut den neuesten Berichten hat Handels- und Industrieminister Mob dem Herrscher den Gesetzentwurf in obiger Fassung bereits vorgelegt und die Vorentscheidung erhalten. Das Wirtschaftsblatt „Aras“ behauptet demgegenüber, daß der Gesetzentwurf nicht gegen die Minderheiten gerichtet sei, sondern die Regierung will durch Abänderung des bestehenden Gesetzes zum Schutz der nationalen Arbeit lediglich nur jene Unternehmen der Minderheiten mit ausländischem Kapital,

die von Ausländern geleitet werden, dazu verhalten, daß das Personal zu 75 Prozent aus rumänischen Staatsbürgern (nicht Rumänen) bestehen muß.

Die nächsten Tage werden es schon zeigen, ob die gerechte Auffassung des Parteipräsidenten oder die unzulässige Auffassung der Regierung zur Geltung gelangen wird.



Obstaustellung am Landwirtschaftskongress

In Verbindung mit dem Bucurestier Landwirtschaftskongress findet auch eine Obstaustellung statt. Auf unserem Bilde ist ausgestelltes Obst sichtbar. Der gewesene

Ackerbauminister Jonescu-Elefanti (X) hört den Erklärungen des Weinbaudirektors im Ackerbauministerium Teodorescu (XX) zu.

—X—

Unterdrückte Umsturzpläne in Ungarn

Wien. Laut Meldung aus Budapest wurde in mehreren Teilen des Landes, besonders in Westungarn, die Landbevölkerung von einigen Agitatoren gegen die bestehende Ordnung aufgehetzt. Die Heher gaben sich den Anschein von Patentkuglern, indem durch die Untersuchung festgestellt wurde, daß die Aufwieglung von beinahe ausnahmslos wegen kommunistischen Umtrieben verurteilten Individuen vollführt

wurde.

Den Landleuten wurde Bodenverteilung, Streichung ihrer Schulden usw. versprochen, um sie zu einem Aufstand und Einsetzung einer neuen Regierung zu gewinnen.

Die Regierung hat der unernsten Bewegung rasch ein Ende gemacht. Die Heher wurden in Haft genommen, wodurch der Rummel mit dem Umsturz ein Ende hatte.

Kurze Nachrichten



Der Fratellier Lehrer und Gemeinderichter Aurel Whufatescu hat aus unbekanntem Grund mit einem Revolveranschlag sein Leben ein Ende gemacht.

In der Gemeinde Curtea bei Buzoi schüttelte der Fleischhauer Georg Titel beim Schlachten eines Kalbes die Schlagader am Fuße auf und verblutete.

Die für den 25. März anberaumte Stadtratswahl von Arab wurde auf den 25. Juni verschoben.

Das Chisnauer Schwurgericht verurteilte den Bauernburschen Andrei Arinte, der eine 70-jährige Frau vergewaltigte und nachher erwürgte, zu 15 Jahren Zuchthaus.

Der Professor an der Wiener technischen Hochschule, Illinger, hat sich mit seiner Gattin vergiftet, weil eine wissenschaftliche Fehde ihm die Nerven zerrüttete.

In Deutschland haben die Kartoffelpreise in letzter Zeit derart angezogen, daß der Meterzentner umgerechnet in unser Geld 300—320 Lei kostet.

Ein Kranter der Brennanstalt von Dabton (Amerika) erschlug in einem Zofenstichfall den Direktor und zwei Wärter mit einem Hammer.

Baut Ausweis des Vieherhorthofes ist die Ausfuhr im Januar 1937 im Vergleich zum Dezember 1936 um 428 St. Hornvieh, 11 Wagnons Fett, 71 Wagnons Geflügel und 184 St. Schweine zurückgegangen.

Der Landwirt Josef Gello, der seine Eltern, seinen Bruder, dessen Gattin und eine Tante ermordete, wurde vom Trenkthiner Gerichtshof zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Durch Verschulden eines betrunkenen Chauffeurs rannte ein OM-Autobus bei Gilau (Siebenbürgen) gegen eine Mauer. Sechs Personen erlitten Verletzungen. Der Chauffeur wurde verhaftet.

Ein Oradeaer Gastwirt und seine Gattin scherrten den Steuerbeamten, der wegen einem Mißstand pfländerte, in eine Kammer ein. Der nach einigen Stunden befreite Beamte erstattete die Anzeige.

Ein Soldat des Braßauer Grenzerimentals, der bei einem Munitionsmagazin nachhand, wurde aus dem Hinterhalt erschossen.

Die reichsdeutsche Automobilausstellung wurde bisher schon von 750.000 Personen, darunter 8000 ausländischen Automobilhändler besucht.

Am 15. April wird Arab Automatentelefon haben

*) Macht auch dieses Ereignis zu Nutzen und abonniert bei der Telephongesellschaft, die das Telephon in eurer Wohnung oder Unternehmung nach Bezahlung nur eines einmonatigen Abonnementsgebührens unentgeltlich installiert.

Genaue Informationen in dem Demonstrationssaal der Gesellschaft, in der Str. Dr. Ioan Robu 2. (Viekmann-Palais).

Verkauf von Pecicaer Brot verboten.

Die im Ackerbauministerium amtierende Kommission für Weizenbewertung hat die Pecicaer Brotbäcker verständigt, daß ihnen der Verkauf von Brot in Arab nicht mehr gestattet ist.

Tatarescu eiserne Hand

hat in 24 Stunden im ganzen Land Ordnung geschaffen
Der Vorstoß gegen die Radaumacher war ein Volltreffer

Der Bucurestler Vertreter der „Sub-On“ schreibt über die neue Innenpolitik der Tatarescu-Regierung u. a. folgendes:

(—er.) Daß die vor einer Woche umgebildete Regierung Tatarescu ein Kabinett der starken Hand sein werde, war nach den entschlossenen Erklärungen des Ministerpräsidenten bei der Übernahme des Innenministeriums vollkommen klar. Es hat auch gar nicht mehr den Anschein, als sei die neue Regierung eine Uebergangsregierung. Die Verlängerung der Parlamentssitzung ist so gut wie sicher und was nachher kommt, liegt noch völlig im Ungewissen. Die Ministerratsbeschlüsse vom letzten Dienstag haben wohl jedermann deutlich gezeigt, daß der neue Kurs harte Tat sache geworden ist.

Der Stoß gegen die radikale Studentenschaft war ein Volltreffer.

Die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden gang schlagartig durchgeführt: Dienstag ging der Beschluß zur Sperrung der Studentenheime hinaus. Noch am selben Abend mußten die Studenten ihre Koffer packen und sich die Fahrkarten in ihren Heimatort beschaffen.

In der hauptstädtischen Polizeipräsektur standen tausende und aber tausende Studenten Schlange, um die Fahrkarte rechtzeitig zu erhalten. Von dem Bucurestler Nordbahnhof allein sind 7000 Studenten nach Hause gereist. Der Nordbahnhof war tagelang überfüllt. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe waren umfassende Ordnungsmassnahmen getroffen worden. Aber alles hat geklappt. Fast nirgends kam es zu Unruhestörungen. Auch in den übrigen Universitätsstädten ging der Abtransport

der Studenten in der größten Ruhe vor sich. Die abfahrenden Züge waren voll. Jedem war vorzugsweise eine ausreichende Bedeckung von Gendarmen mitgegeben. Man kann nie wissen, was während der Fahrt alles passieren kann, und der kluge Mann baut vor.

Indessen ging die Vollzeit von Studentenheim zu Studentenheim und versiegelte die Häuser, veranlaßte sogar die Entfernung der Straßenschilder. Schluß!

Bis zur Wiedereröffnung der Hochschulen in etwa vierzehn Tagen — bis dahin soll das abgeänderte Hochschulgesetz, das den Studenten das Politisieren verbietet, unter Dach und Fach sein — will die Regierung „amtliche“ Studentenheime mit staatlichen Mitteln einrichten.

30 Millionen Lei sollen zu diesem

Die neuesten Mantel-, Complet- u. Kleider-
STOFFE

von jedem anerkannt am billigsten erhältlich bei

Dénes și Pollák, Timisoara,
II. BEZIRK, Str. 5 AUGUST. — FILIALGESCHÄFT: IV. BEZIRK.

Eisenbahnunfall am Arader Bahnhof

Brad—Santana—Arader Zug reißt in den Bremsen. — 6 Verwundete.

Am Arader Bahnhof ereignete sich gestern ein Unfall, der zum Glück glimpflich verlaufen ist. Der aus Brad—Santana kommende Motorzug, der um 8.17 Uhr früh in Arab einlaufen soll, hatte eine geringe Verspätung u. fuhr mit solcher Geschwindigkeit ein, daß er in den Bremsen hineinarannte.

Zum Glück entgleisten die Waggons nicht, sonst wäre ein schweres Unglück entstanden. Immerhin erlitten 6 Fahrgäste, unter ihnen Gerichtspräsident Drezeanu, Verletzungen.

Das Unglück ist infolge Versagens der Bremsen geschehen. Den Motorführer Circa trifft keinerlei Verschulden.

Rätselhafter Mord im Pecul-nouer Waldhaus
des Dr. Friß Klingler

Timisoara. Der schwäbische Arzt Dr. Friß Klingler besitzt im Pecul-nouer Walde ein ganz einfaches, legendes Haus, wo er ein Kindererholungsheim errichten wollte, welches bisher unbewohnt war. Vor einer Woche kam in dieses als Hausmeister der 74-jährige Adam Schüller aus Timisoara.

Schüller sollte noch einen Hund als Hüter mitnehmen, doch unterließ er dies und diese Unterlassung sollte dem bedauernswerten alten Mann zum Verhängnis werden.

Gestern wurde der alte Mann nämlich, als eine Strepatrouille der Gendarmerie zufällig an dem Haus

vorbeizog und es für verdächtig befand, daß Tor und Türen weit offen stehen, in einem Zimmer des Hauses tot aufgefunden. Am Kopf wies der Greis mehrere klaffende Stiehunden auf, die offenbar von einer Haus her stammten, die im Hof gefunden wurde und offenbar das Eigentum des Mörders bildete. Außerdem wurde in dem Hof auch eine Art gefunden, die ebenfalls bei dem Mord verwendet zu werden scheint.

Wer dies abscheuliche Verbrechen an dem alten Mann verübte und welche Motive den Mörder geleitet haben mochten, darüber herrscht noch keine Gewißheit.

Schwere Verurteilung der Arad-Polizei

Der Arader Gerichtshof verurteilte den Studenten Dumitru Lalposan u. den ehemaligen Mönch Emilian Istrati zu je 2 Jahren, die Postbeamtinnen Maria Sandu und Maria Stefanescu zu je einem Monat Gefängnis, die alle vier in Tatgemeinschaft auf Grund gefälschter Postanweisungen 207.238 Lei gehoben und den Staat dadurch schwer geschädigt haben.

Fabritius im Banat

Volksversammlungen in Timbolla, Sannicolaul-mare und Timisoara.

In Timbolla, Sannicolaul-mare und Timisoara haben große Kundgebungen der Volksgemeinschaft stattgefunden, in welchen der Wille zur Einigkeit zum Ausdruck kam.

Bundesobmann Fabritius wurde in den Versammlungen aufs wärmste begrüßt.

Zweck auf die Komitate, Städte und Gemeinden ausgeworfen werden. Bis dahin will man auch eine genaue Überprüfung aller Studierenden vornehmen. Wer zwei Jahre gebummelt hat, wird ermatriculiert. So will man die radikalsten Elemente falkstellen.

Diese entschlossene Aktion der Regierung gegen die radikale Studentenschaft ist allerlei. Das hat die akademische Jugend dieses Landes überhaupt noch nicht erlebt.

Die Wucht des Zugreifens tritt erst dann so recht in Erscheinung, wenn man sich noch an die Studentenkongresse erinnert, die ganze Provinzen erzittern ließen u. die halbe Welt in Aufruhr versetzten.

Man braucht nur auf den Studentenkongress von Oradea hinzuweisen, der vor etwa zehn Jahren stattfand. Dieses Studententum, das schon dank der in ihm wohnenden dynamischen Kräfte die Geschichte des Landes oft maßgebend bestimmte, einfach weil es da war und leben und wirken wollte, soll langsam über Nacht politisch entmündet werden. Der erste Zugriff ist erfolgt und er hat lähmender gewirkt, als man es erwarten durfte. Die Regierung Tatarescu ist heute ein ausgesprochener Machtfaktor.

In derselben radikalen Weise wie Tatarescu mit den Studentenkongressen Schluß gemacht hat, hat er auch hinter die Freimaurerlogen einen Punkt gesetzt.

Im Morgengrauen des Donnerstags wurden die letzten Logen amtlich verschlossen und versiegelt. Kein Widerstand, kein Alarm, kein Geschrei... Ein Geheimbund, der glaubte, die Macht im Staate gepachtet zu haben, klappte wie ein Kartenhaus beim ersten entschiedenen Zugriff äußerlich zusammen und Ruhe herrscht im Land.

Ich zers. ... mit den Kopf



— über die beleidigende Grobheit der Engländer. Deutschland forderte wiederholt die Rückgabe der deutschen Kolonien in Afrika, die England laut den selbst diktierten Friedensverträgen nur auf eine Übergangszeit zur Verwaltung bekommen hat. Die englische Regierung will aber keinen Fußbreit des deutschen Kolonialbesitzes zurückgeben. — Umso lächerlicher mutet es dann an, daß der Verein der deutschfreundlichen Engländer dem deutschen Botschafter Ribbentrop eine Fahne übergab, die einmal auf einem deutschen Regierungsgebäude in Ostafrika geweht hatte und die den englischen Truppen in die Hände gefallen war. — Mag der Verein der englischen Deutschfreunde es noch so gut gemeint haben mit dieser Fahne, — eine Taktlosigkeit sondergleichen liegt doch darin, wenn dem Deutschen Reich anstatt der wertvollen erbeuteten Kolonien — eine erbeutete Kolonialfahne zurückgestellt wird.

— über die unglaubliche Verblendetheit und Leichtgläubigkeit der Frauen und Mädchen in der griechischen Hafenstadt Saloniki, wo ein junger Nichtstuer Jahre hindurch vom Sichverloben und Selbst-Herauslocken herrlich lebte. Endlich fand sich eine unaussprechliche Braut, die sich an das Gericht wandte. Der Fall gelangte in die Zeitungen und so erfuhren es die anderen Bräute. In einigen Tagen hatten sich bereits 170 Brautleute gemeldet. Zu seinem Glück wurde der hundertfünfzigfache Bräutigam verhaftet, denn die 170 Weiber, die ihn früher zum „tressen“ gern hatten, hätten ihn in ihrer Wut wahrscheinlich zerrissen. Bei der Verhandlung herrschte soviel ein hartes Gericht um den Schwindler. Der eine „Brautvater“, ein Schneider, riß ihm den Ueberzieher vom Leib, welchen er dem „Zukunftigen“ seiner Tochter anvertraut hatte. Nun wollte ein anderer „Brautvater“, dessen Tochter ihrem Zukünftigen die Hofe gekauft hatte, ihm diese vom Leib ziehen. Dagegen erhob aber der Gerichtspräsident Einspruch, da der Angeklagte nicht hosenlos vor dem Gericht stehen kann. — Das Gericht verurteilte den Schwindler zu einer längeren Gefängnisstrafe. — Was nicht das den vernünftigen Bräuten! Ihr Geld und die vielen anderen Geschenke und auch die Hoffnung auf einen Mann ist hin.

— welche Sinnverwirrung durch die unüberlegte, schlechte Gestaltung einer Antikubikulation entstehen kann. Der Besitzer einer Fleischhaueret und eines Gasthauses am Starnberger See (Bayern) erhielt von der Gemeinde die Bewilligung zum Bau eines Hotels. Diese Neuerung kündigte der gute Mann auf Malakaten folgend an: „Habe von der Gemeinde die Bewilligung, Getränke zu verabreichen, Gäste zu beherbergen und zu schlachten.“ — Die Bayern sind bekannt davon, daß sie vor keiner „Schweine- oder Hirschlacht“ zurückschrecken und sich nicht selten gegenseitig den harten Hahenschädel mit Mähtschlägen einschlagen, — doch Hotelgäste zu schlachten, zu solchen „Murtataten“ ist kein Bayer, nicht einmal der größte „Sammwirt“ fähig. — Das Malakat war ja auch anders gemeint. Der gute Mann wollte bekannt geben, daß ihm nebst der Verabreichung von Getränken und Beherbergung von Gästen auch das Schlachten von Blech und Schweinen erlaubt ist. Da aber der Bayer im allgemeinen nicht so „fix“ ist bei dem „verfluchten“ Schreiben, hat er das Blech und die Schweine im Malakat nicht angeführt. Seine Gäste brauchen sich vor dem „Geflüchtetenwerden“ nicht zu fürchten, — ob sie aber vor dem „Santabalehen“ gestört sein werden, — ist fraglich, denn der Mann ist nicht nur Fleischhauer, sondern auch Gastwirt und Hotelier.

Leser und verbreitet die „Araber Zeitung“!

Erschwerung von inländischen und Verbot von ausländischen Firmengründungen

Bucuresti. Das Handelsministerium hat die Handelskammern angewiesen, die Gründung von neuen inländischen Firmen soweit als möglich zu erschweren. Das Handelsministerium geht von der Erwägung aus, daß in der heutigen schwierigen Wirtschaftslage Neugründungen nicht erwünscht sind, da die bestehenden Unternehmungen ohnedies schwer um die Existenz kämpfen müssen.

Neugründungen ausländischer Firmen hat das Handelsministerium gänzlich verboten. Das Verbot bezieht sich sowohl auf die Einzelunternehmen als auf die Aktiengesellschaften, die grundsätzlich nicht mehr von Ausländern in Rumänien gegründet werden können. Eine Ausnahme besteht nur für die Besitzer von Passenpässen, weil diese als Heimatlose gelten und unter keinem fremdländischen Protektorat stehen.

men hat das Handelsministerium gänzlich verboten. Das Verbot bezieht sich sowohl auf die Einzelunternehmen als auf die Aktiengesellschaften, die grundsätzlich nicht mehr von Ausländern in Rumänien gegründet werden können. Eine Ausnahme besteht nur für die Besitzer von Passenpässen, weil diese als Heimatlose gelten und unter keinem fremdländischen Protektorat stehen.

Änderung des Gesetzes betreff der Arbeitspflicht

Bucuresti. Bei Verhandlung des Gesetzes betreff der Arbeitspflicht der Jugend wurde die Dauer vormilitärischen Ausbildung und der Arbeitspflicht von 110 Tagen auf die Hälfte herabgesetzt. Jünglinge des Gewerbes oder anderen technischen Fachkenntnissen können ihre Arbeitspflicht auch in staatlichen Munition- und Waffenfabriken, oder in Betrieben ableisten, die mit dem Staat im Lieferungsverhältnis stehen.

Schließlich wurde der Gesetzesentwurf auch dahin abgeändert, daß nicht nur Jünglinge zwischen 21—25 Jahren, sondern auch ältere Männer sich zum freiwilligen Arbeitsdienst melden dürfen.

Mäntel u. Kleider für die Frühjahrssaison
färbt, wäscht und pußt am
schönsten

Arab, Bulb. Reg. Ferdinand 51.

J. Krebsz
Geschäft: Str. Eminescu 1.

Sieg der Nationalisten bei den indischen Wahlen



Die erste indische Wahlschlacht ist geschlagen. In Britisch-Indien traten 300 Millionen Wahlberechtigte, darunter 6 Millionen Frauen, an die Urnen. Es wurde, wie nicht anders zu erwarten war, ein überwältigender Sieg der nationalistischen Kongreßpartei. Der ewig lächelnde Mahatma Gandhi und der feuerköpfige Kongreßpräsident Pandit Nehru sind die Sieger.

Die englische Regierung hat nach langen Verhandlungen dem bisherigen Kronland Indien das Selbstverwaltungsrecht eingeräumt und Indien wird ebenso wie Australien, Kanada usw. ein eigenes Parlament haben.

Die 320 Millionen Einwohner Indiens werden von 562 Fürsten regiert. Es gibt „Fürstentümer“ mit 3 bis 4 Dörfern und solche mit 10—11 Millionen Einwohnern. Diese zersplitterten Länder, Vändchen, Völker und Stämme zu Gemeinschaftsarbeit zu vereinigen, ist eine schwierige Aufgabe. Gelingt es den nationalistischen Führern diese Schwierigkeiten zu überwinden, dann ist es mit der englischen Herrschaft zu Ende.

Afrika-Reise Mussolinis

Rom. Ministerpräsident Mussolini unternimmt eine Reise in die italienische Provinz Libyen, um eine längst hergeordnete Straße zu eröffnen.

Wichtig für Pensionisten.

Die Finanzdirektion fordert jene Araber Pensionisten auf, die aus den früheren Jahren rückständige Pensionen zu fordern haben, daß sie sich bei der Finanzdirektion melden und ihre Pensionen vorweisen können. Die in der Provinz wohnenden Pensionisten sollen sich bei den zuständigen Steuerämtern melden.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Fälsche Solno-Pine. Das ideale Nahrungsmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Traumungen und Verlobungen.

Die Dobruja-Lehrerin Fräulein Moll Gatter hat sich mit Andreas Vogel, Beamter in Timisoara, verlobt.

In Siria hat die Trauung des Finanzbeamten Trajan Toclu mit der Telephonbeamtin Elisabeth Zook stattgefunden.

Familientragedie in Gubin

Der Mann erschießt seine Gattin und dann sich.

Der aus Chloroc stammende 25-jährige Maschinist und Chauffeur Ludwig Rutil hat in Gubin (bei Siria) im Hause seiner Schwiegereltern seine Gattin mit zwei Revolvergeschüssen getötet und machte sodann auch seinem Leben mit zwei Revolvergeschüssen ein Ende.

In dem an seine Eltern gerichteten Schreiben an Rutil an, daß er aus Verzweiflung wegen seiner unheilbaren Krankheit (Tuberkulose) in den Tod gehe und seine Gattin, die er über alles liebt, mit sich nehmen.

Verhandlung wegen dem Pauliser tödlichen Anfall.

Wie seinerzeit berichtet, hat im Juli des vergangenen Jahres der Araber Chauffeur Josef Buschler in Paulis ein Kind überfahren und die Mutter, die dem Kinde zu Hilfe eilte, ebenfalls verletzt. Das Kind starb nach wenigen Stunden, während die Mutter im Lipovaer Spital geheilt wurde.

Die für gestern anberaumte Verhandlung vor dem Araber Gerichtshof wurde zwecks Vorladung mehrerer Zeugen bis zum 23. März vertagt.

Kann der Organismus mit einfachen Speisen vergiftet werden?

*) Ja, wenn der Magen nicht regelmäßig verdaut, wenn die Leber und die Nieren nicht regelmäßig funktionieren. Es ist bekannt, daß bei der Verdauung jeder genossenen Speise auch Giftstoffe entstehen, zu deren Entgiftung hauptsächlich Leber und Nieren berufen sind. Wenn diese erkranken, so entstehen im Organismus ständig abnormale Giftablagerungen in der Erscheinung von Schläfen, Säuren, Verfaulungen, welche später außerordentliche Zerstörungen in dem lebenden Organismus hervorrufen.

Das weltberühmte „Gastro D“, welches hauptsächlich auf die Verdauungsorgane eine außerordentliche Wirkung hat, schafft einen normalen Zustand, und bei den schon bestehenden Magen-, Darm-, Gallen-, Nieren- und Leber-Erkrankungen erzielt man die vorzüglichsten Ergebnisse.

„Gastro D“ ist in allen Apotheken und Drogerien des Landes zu haben, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von Lei 130.— bei der Apotheke Thoh, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Nationalgaranten gegen Außerpolitik

Todesabzugung gegen Actor Bratu.

Jast. Die Nationalgaranten haben kürzlich hier eine Großversammlung abgehalten. Redner waren: Calinescu, Botarca, Gasencu und Ghelmegeanu. Botarca betonte, die Partei werde mit dem gescheiterten Nationalismus und dessen Diktaturbestrebungen abrechnen. Gleichzeitig forderte er die Teilnehmer auf, nicht zu dulden, daß ihre Söhne mit Knütteln und Revolvern Politik machen.

Dem Universitätsrektor Bratu, der an den Folgen des gegen ihn verübten Mordanschlages noch im Spital liegt, wurde nun ein Brief ohne Unterschrift zugesandt, in welchem er mit dem Tode bedroht wird.

Großes Erdbeben in Amerika

New York. Die Einwohner von San Francisco wurden gestern durch einige heftige Erdstöße aus ihrer Nachtruhe gestört. Ueber Kopf und Hals wurde ins Freie gerannt, da man die Wiederholung des Erdbebens von 1906 befürchtete, als die Stadt in Trümmer gelegt wurde. Nach kurzen Minuten war jedoch das Erdbeben, das großen Sachschaden verursachte, zu Ende. Menschenopfer gab's keine.

Roh-Mühle um 10.000 L. gepreßt

Arab. Der Sannicolau-micer Mühlenbesitzer Edmund Rohl erstattete gegen den Araber Einwohner Petru Secaru die Anzeige, daß dieser von ihm auf zu liefernden Mais 10.000 Lei Vorschuß übernahm, ohne die Ware geliefert zu haben. Secaru wurde heute verhaftet und leugnet auch den Betrug nicht.

Fleischhauer bleiben Gewerbetreibende

und nur Fleischhändler sind Kaufleute.

Bucuresti. Der Risor gab auf Vorschlag der Fleischhauer einer prinzipiellen Frage eine Erklärung ab, in welcher er betonte,

daß die Fleischhauer als Gewerbetreibende qualifiziert und anerkannt werden und deshalb unter die bezüglichen Bestimmungen des Gesetzes über die Berufsqualifizierung fallen.

Demgegenüber bleiben die Fleischhändler, die selbst nicht schlachten, in der Kategorie der Kaufleute mit der Verpflichtung, ihre Waren bei der Handelskammer registrieren zu lassen, was für die Gewerbetreibenden nicht verpflichtend ist.

Keine Mittagspause in den Geschäften?

Bucuresti. Arbeitsminister Nikor erklärte einer Abordnung von Kaufleuten, daß Gesetz über die Arbeitsruhe werde in dem Sinne abgeändert, daß die Geschäfte keine Mittagspause halten und abends um eine Stunde länger offen bleiben können. Demgegenüber muß die Arbeitsruhe an Sonn- und Feiertagen strengstens eingehalten werden. Die Handelsangeestellten werden sich zum Mittagessen abwechselnd begeben können. Unter diesen hat sich bereits eine lebhaftere Gegenagitation eingestellt.

Auslosung von Gemeinderatsmitgliedern in Lohrin

Am 4. März hat in Lohrin im Beisein des Bileder Bezirksrichters Dr. Aron Vass im Sinne des Verwaltungsgesetzes die Auslosung von 5 Gemeinderatsmitgliedern stattgefunden. Ausgelost wurden: Richter Peter Krauß, Michael Sambrecht, Nikolaus Weismüller, Josef Krauß und Emmerich Wirth.

Büchertisch

Abriß der Deutschen Geschichte von 1792 bis 1935.

Von Friedrich Stiebe. (Schaeffers Neugestaltung von Reich und Wirtschaft. 33. Heft, 6. Teil.) 2 vermehrte und verbesserte Auflage 1937. 94 Seiten. Kartiert 1,80 M. Bei Sammelbestellungen wesentlicher Preisnachlaß. Verlag M. Rothhammer, Abteilung Schaeffer, Leipzig G. I.

*) Stiebes Abriß, der sich rasch eingeführt hat, erscheint nunmehr in zweiter, wesentlich vermehrter Auflage. Die Vorzüge der ersten Ausgabe: die klare Gliederung des Stoffes, die übersichtliche Anordnung der wichtigsten Tatsachen, die jedermann die Möglichkeit zu leichter Unternehmung über die deutsche Entwicklung in den letzten 150 Jahren bieten, sind auch jetzt erhalten geblieben. Neu hinzugekommen sind vor allem kurze Hinweise auf die weltanschaulichen Hintergründe der einzelnen Epochen und die entscheidenden Ereignisse der jüngsten Vergangenheit bis Ende 1935. So haben sich die anerkannten Verdienste der ursprünglichen Fassung noch vermehrt. Alle Fernenden und Lehrenden werden mit größtem Nutzen nach der fesselnden Schrift greifen.

Schulldarstellung Wettbewerbs.

Der neueste schulldarstellung Wettbewerbs, hat, wie seine Vorgänger, abermals einen schönen Erfolg gezeigt. Es fanden sich 14 Bewerber mit 30 Arbeiten ein. Davon entfielen 6 auf den jugoslawischen und acht auf den rumänischen Teil des Banates. Um den Preis für ein hochdeutsches Gedicht bewarben 7 mit 21 Proben.

Der Preis von 100 Din. wurde dem Herrn Gilda Martin-Striegl in Arabul-nou für „Die Banater Heide“ und „Gebet einer Mutter“ zugesprochen.

Mit Bob wurden bedacht: Stefan Marie Weisert für „Verlust“ und „Version“; Gilda Bach, Oraditsa, „Herbstglocke“; Hans Herrschaft, Guttentbrunn, für „Bauerngebet“. Der Wettbewerb um ein Gedicht in Banater Mundart hatte diesmal (das erste Mal) einen Erfolg. Stefanie Gabriel, in Franzdorf (bei Resita), bekam für „'s Frohsinn“ 100 Dinat.

Um den Prosapreis fanden sich 5 Bewerber mit 6 Proben. Den ersten Preis 250 Din. erhielt Frau Gilda Martin-Striegl in Arabul-nou für die Erzählung „Die Scholle“. Lobend erwähnt wurden Stefan Marie Weisert mit dem Märchen „Das Glück“ und Malvina Gheba Buchberger in Kovtsch mit der Erzählung „Der heilige Andreä“.

Die Preisgewinner werden von diesem Ergebnis brieflich verständigt und ihnen der Preis zugesandt.

Der Totengräber

Roman von Gustav Klinger.

(37. Fortsetzung.)

Die alte Säuerin atmete schwer auf, Stirne und Wangen glühten und ihr war es, als schlugen die Flammen auf dem Antlitz empor.

So viel hatte Frau Heil bisher noch nie auf einmal getrunken, und da sie sich nun vom Tische erheben wollte, stürzte sie der Länge nach auf den Boden hin, mit dem Kopfe auf die Erde aufschlagend, daß Josef den burschen Fall hörte und rasch in die Stube trat.

Er fand seine Mutter mit blutendem Schädel auf der Erde liegen, das Antlitz verzerrt — ein häßliches Bild.

So hatte er sie noch nie gesehen und unwillkürlich trat er bei diesem Anblick schon zurück und empfand etwas wie Ekel.

Endlich machte er sich daran, ihr das Blut vom Haupte zu trocknen u. trug sie nach ihrer Lagerstätte, wo er sie vorsichtig niedergleitete.

Sobald er sie sah, beobachtete sie eine Zeitlang und sagte ernst:

— Mit uns beiden wird es in Zukunft schwer gehen. Du wirst ein Stein auf meinem Wege sein, über den ich stürzen muß, wenn ich dem Stein nicht ein für allemal ausweichen. Aber, wie kann ich das? Du bist meine Mutter und wir zwei sollten am Ende doch zusammenhalten, denn wir sind ein so nichtswürdiges Gefindel geworden, daß kein anständiger Mensch sonst mit uns verkehrt, andere jedoch sollen mir nicht mehr nahekommen.

Einige Stunden vergingen, während welcher Frau Heil in dumpfer Betäubung dalag; als sie erwachte, blickte sie fragend umher und begann hell aufzulachen.

— Was ist Dir, Mutter? fragte Josef.

Sie lächelte neuerdings, doch als er sich ihr nähern wollte, schlug sie mit der Faust nach ihm und begann aus voller Kehle zu fluchen.

Vergebens suchte Josef sie zu beruhigen, sie schrie immer lauter, wandte sich in krampfhaften Rücken, verzerrte das Antlitz und auf die Lippen trat Schaum.

Nur mit dem Aufgebote seiner ganzen Kraft gelang es ihm, das tobende Weib zu überwinden, daß sie mit der Kraft, die der Wahnsinn verleiht, gegen ihn zur Wehr setzte, bis es endlich erschöpft zusammenbrach und röchelnd atmete.

Rein verständliches Wort kam während dieser Zeit über ihre Lippen, es waren bloß zusammenhanglose, unartikulierte Laute, die sie hervorstieß. Ihre Augen, starr ins Leere gerichtet, waren blutunterlaufen und hatten eine unheimliche Ausdruckslosigkeit angenommen.

Eine Zeitlang sah Josef seiner Mutter brüllend ins Antlitz und fragte sich hiebei wiederholt sinnlos:

— Was mag ihr nur geschehen sein?

Wahrscheinlich kam ihm ein Gedanke: er fuhr fröstelnd zusammen und gähnte klappernd sagte er:

— Herrgott, das ist der Säuerwahn, das ist die schreckliche Krankheit, die der Trunk bringt.

Schaudernd eilte er von dannen u. rannte eine halbe Stunde lang wie besessen auf den Feldern umher, bis er in Schweiß gebadet war und innehielt.

— Arme, arme Mutter, sagte er dann seufzend, was nützt es mir, zu entlaufen, ich muß ja doch zu Dir zurück, denn Du hast sonst niemanden, der Dir den Scham an den Lippen trocknen kann ...

Der höchste Wunsch.

Nach langen Wochen, in denen der

(Nachdruck verboten.)

Winter alles mit seinem eisigen Hauche umfängen hatte, leuchteten zum ersten Male wieder die Strahlen des jungen Frühlings, Tier, Wald u. Feld neubelebend und tausend neue Hoffnungen in der Menschenbrust erweckend.

Auch die stille Totenstätte in der Franzstadt war von dem Hauche des Frühlings erfüllt und es sah fast fremdlich und einladend aus zwischen den Gräbern, deren Steine hell beschienen waren und auf denen die Sperlinge saßen und der Sonne fröhlich entgegenwinkten.

Auch auf der Stätte der Verwesung erwacht zur Frühlingszeit neues Leben, das aus den Gräbern emporsteigt und das sich pfeifend, zwitschernd und singend in den Baumkronen einknist, welche die Gräber beschatten.

Dieses Leben ist die Sprache, welche die Toten zu uns reden, es ist der Beweis der Unvergänglichkeit, es zeigt uns, daß sich aus den Leibern der Toten alljährlich neues Leben emporringt.

(Fortsetzung folgt.)

Damen- und Herren-
STOFFE
am besten und billigsten bei
J. EISELE
Krad, Str. Melian Nr. 1.

Elternfreuden.

In Comlana hat der Storch der Familie Anton und Käthe Höniges ein gesundes Mädchen gebracht, das in der Laube den Namen Anni-Barbara erhielt.

In Sanpetru-german brachte der Storch dem Ehepaar Peter und Maria Kimmel geb. Höfner und dem Georg und Anna Bereng geb. Scheuermann je einen gesunden Knaben.

*) Sämtliche durch schmerzhaften Menstruationen entstehende Leiden behebt „Menoflin“. Zu haben gegen Nachnahme von Lei 125, bei der Apotheke Thois, Bucuresti, Calea Victoriei 124.

Keine Unterschlagung beim Recaser Steueramt

Im Zusammenhang mit der Affäre des Steuerbeamten J. Stoian, der in Beregsaul-mare und Sentesul-nou 41.000 Lei unterschlagen hat, wird uns mitgeteilt, daß Stoian die Unterschlagung nicht beim Recaser Steueramt verübte. Die genannten zwei Gemeinden gehören zum Timisoaraer Steueramt, von wo Stoian vor 14 Tagen nach Recas versetzt wurde. Raum hatte er sein Amt angetreten, als auch der Haftbefehl kam und Stoian wurde der Timisoaraer Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Todesfälle.

In Arabul-nou ist Anna Straub im 24. Lebensjahre gestorben.

In Perlau ist Frau Agnes Heinz geb. Reich im Alter von 62 Jahren gestorben.

In Mariensfeld ist der Malermeister Josef Reßler im Alter von 68 und Nikolaus Raser im Alter von 76 Jahren gestorben.

In Carpinis ist die Witwe Susanna Schmitz im Alter von 61 und die Witwe Elisabetha Knopf im Alter von 60 Jahren gestorben.

In Sanpetru-german ist Frau Maria Reich geb. Becker nach langem Leiden im Alter von 61 Jahren gestorben. Sie hinterließ ihren Gatten mit 6 Kindern. — Dortselbst ist auch die Witwe Marianna Schlinger geb. Bönsch im Alter von 67 Jahren nach kurzem Leiden gestorben.

Notar ermordet

und 100.000 Lei geraubt.

Bisher unerforschte Täter überfielen den Kreisnotar der Gemeinde Mociu (Ardeal), als er mit seiner Gattin, seiner Mutter u. dem Dienstmädchen mittels Wagen nach Hause fuhr, töteten durch Messerstiche alle 4 und raubten 100.000 Lei Amtsgelder, die der Notar bei sich hatte.

Man nimmt an, daß die Mörder keine Unbekannte sind und wußten, daß der Notar das viele Geld bei sich hatte.

Grosse Auswahl in
WOLL
und
SEIDEN
Stoffen
für Firmungskleider

ABC

MODELLWARENHAUS

Brausen der Bienen

Bienen, die wegen zu großer Kälte brausen, gehören eigentlich zu den Seltenheiten. Die Arbeitsbienen können einen erstaunlich hohen Grad von Kälte vertragen. Wenn ihnen die Sache aber doch zu arg wird, dann wehren sie sich, dann rufen sie um Hilfe, indem sie mächtig brausen, daß man schon auf 3 bis 5 Meter vom Stande entfernt ihren Sammerluf hört. Man gibt den Beuten dann wärmende Schutzdecken. Alle überflüssigen Waben werden an einem schönen Tage oder im erwärmten verbunkelten Zimmer entfernt. Die Beute wird, was sehr wichtig ist, auf eine Wärmeschicht aus Holzstreu, Laub oder Moos gestellt. Die Flugöffnung aber bleibt in vollem Umfange offen, nur geschützt gegen Mäusegefahr durch praktische, die Luftzufuhr nicht hindernde Schieber.

Selbstmord weil er die Steuern nicht bezahlen konnte

Deba. Hier hat der Fleischhauer Kieselstein Selbstmord begangen. Er war mit den Gemeindesteuern im Rückstand. Es erschien der Bürgermeister mit einem Exekutivorgan in Begleitung von Gendarmen bei ihm, um eine Pfändung vorzunehmen. Kieselstein ergriff hierauf ein Messer und stach es sich ins Herz. Er war sofort tot.

MARKTPREISE.

Banater Getreidemarkt.

Weizen, 78 Qualität mit 3 Prozent Wasser 425, Futtergerste 390, Mais 265, Hafer 400, Sonnenblumenkerne 450, Kürbiskerne 780, Rabenweizen 270, Luzerne 3500, Kleesamen 2500, Kleie 280 Lei per Meterzentner.

Banater Viehmarkt.

Füllermehl 850, 4er 760, 6er 650 Lei per Meterzentner.

Arabul-nouer Marktpreise.

Auf dem gestrigen Arabul-nouer Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Weizen 400—410, Mais 240—250, Heu 180 Lei der Meterzentner, Eier 1 Lei das Stck, Kübber 17 Lei das Kilo Lebensbedarf.

In Pancota wurde für Weizen 400, Gerste 340, Hafer 390, Mais 240, Lei der Meterzentner bezahlt.

Santanaer Gemeinderatsmitglieder mit je 1500 Lei bestraft

Unließames Nachspiel einer stürmischen Gemeinderatsitzung

Bekanntlich gab es im Jahre 1933 in der Gemeinde Santana ständige Streit, als von der einen Partei Stefan Kramer zum Gemeinderichter und von der anderen Partei folgende 11 Mitglieder in den Gemeinderat gewählt wurden: Johann Lotterer, Vizepräsident, Franz Adermann, Sekretär, Michael Gregorovich, Maschinenbesitzer, Sebastian Wolf, Schuhmacher und die Landwirte Josef Rohn, Franz Weiserle, Ferdinand Rappes, Michael Schmidt, Michael Arnold, Andreas Seifer und Johann Maber.

Anfangs vertrugen sich die Vertreter der zwei Parteien im Gemeinderat zur größten Zufriedenheit:

man wählte an Stelle des unbeliebten Notars Ardelean den deutschen Notar Martin Kettmann u. wählte auch einen Großteil jener Rassen, welche das dortige romanische Staatsgymnasium in ungeschlicher Weise der Gemeinde aufgebürdet hatte, ab.

Später kam es jedoch zu immer größeren Reibereien zwischen dem Gemeinderichter Kramer und seinem Gemeinderat, die sich derart ausweiteten, daß Kramer selbst die Brachialgewalt in Anspruch nahm und angeblich der Polizei Befehl gab, sie mit Gewalt auf die Gemeinderatsmitglieder schießen.

Kramer leugnete jedoch, einen solchen Befehl erteilt zu haben und der Gemeinderat erhob eine Anklage mit 24 Punkten gegen Kramer, auf Grund deren die Präfektur ihn als Richter von seiner Stelle suspendierte.

Im Laufe der Disziplinäruntersuchung konnten — wie Kramer behauptet — die gegen ihn erhobenen schweren Anklagen nicht bewiesen werden, so daß er den Spieß umdrehte und nun gegen die 11 Gemeinderatsmitglieder, die die Anklagen unterfertigten, eine Gegenklage erhob.

Das Striaer Bezirksgericht befand sich bereits vor einem Jahr mit der Angelegenheit und hat die Gemeinderatsmitglieder mit je 100 Lei bestraft. Gegen dieses Urteil appellierten sowohl die sich unschuldig fühlenden Gemeinderatsmitglieder auf Freispruch, wie auch Kramer auf Verschärfung des Urteils.

Vorgestern hatte sich nun der Striaer Gerichtshof mit dieser Appellationsverhandlung befaßt, das erstinstanzliche Urteil des Striaer Bezirksgerichtes aufzuheben und sämtliche oben angeführte Gemeinderatsmitglieder zu je 1500 Lei Strafe, mit Ausnahme der Gerichtshofen herurteilt. Gegen dieses Urteil kann in-

nerhalb 10 Tagen neuerdings appelliert werden, was wahrscheinlich auch geschehen wird, da die Gemeinderatsmitglieder auch heute noch den Standpunkt vertreten, daß die ihrerseits erhobenen Anklagen sich vollständig mit der Wahrheit decken.

Immerhin ist es ein Beweis, wie gerissen unser schwäbisches Volk in den Gemeinden ist und wie sehr manche Leute, die der Meinung sind,

im Interesse der Gemeinde zu handeln, auf ihre Ehrenstellen draufgahen. Obige genannten Santanaer Gemeinderatsmitglieder waren im Laufe dieser 4 Jahre schon bei mehr als einem Duzend Gerichtsverhandlungen und sollen nun noch als „Belohnung“ dafür, weil sie sich für die Interessen der Gemeinde einsetzten, insgesamt ca. 20.000 Lei Strafe bezahlen.

Dreifüßiges Fohlen in Gutttenbrunn

Wie man uns aus Gutttenbrunn meldet, hat die Mutterstute des Landwirtes M. Sulah dieser Tage ein Fohlen zur Welt gebracht, welches nur drei Füße hatte. Der eine vordere Fuß war nicht ausgewachsen und nur ein Stumpfen von einigen Zentimeter Länge, ansonsten war das

Fohlen lebensfähig und gesund. Nachdem man aber ein Pferd mit drei Füßen in der Wirtschaft nicht benötigt und im besten Fall heute morgen als Schlachtopfer verkaufen könnte, wurde das arme Tier niedergeschossen.

Landwirte ohne eisernen Pflug und Zugvieh

Statt nationalitätlichen Geheeren müßten Wanderlehrer die Dörfer bereisen.

Das Landwirtschaftsministerium verfügte vor kurzem, daß landwirtschaftliche Maschinen, Erzeugnisse der romanischen Maschinenfabriken, nicht mehr auf den Markt gebracht werden dürfen, wenn sie nicht auf ihre technische Leistungsfähigkeit hin von einem vom Landwirtschaftsministerium ernannten Sachmann überprüft worden seien.

Warum immer den dritten oder vierten Schritt tun, bevor der erste getan wurde? Beinahe die Hälfte der Bauern mit eigenem Grundbesitz, haben überhaupt keinen eisernen Pflug und auch kein Zugvieh, infolgedessen auch keine Bauernwirtschaft, sondern

nicht mehr als eine elende Behmshütte, ohne jedes Möbelstück. (Es ist das Altreich gemeint.)

Jene Landwirte, die als Käufer landwirtschaftlicher Maschinen in Frage kommen, haben genügende Erfahrung und sind darum kaum auf das Gutachten des Landwirtschaftsministeriums angewiesen.

Es wäre zweckmäßiger statt eine Kontrolle der Maschinen vorzunehmen, einen landwirtschaftlichen Wanderlehrer für die umliegenden Gemeinden von Bucuresti anzustellen, damit er die Bevölkerung wenigstens im Gemüseanbau unterrichtet und sie so zu dem sichersten Einkommen in der Nähe der Großstadt gelangen lasse.

Für die Frühjahrssaison färbt, wascht und putzt billig

MÜLLER

Arad, Calea Banatului 4.

Str. Brailana 4

Se caută de către o mare societate

INGINERI, CONSTRUCTORI, DIPLOMATI:

unul versat în calcule de beton armat, şi altul în proiectarea de şosele şi linii ferate, precum şi un desenator experimentat în construcţii civile. Intră în consideraţie numai elemente de primul ordin, cetăţeni români, etatea maximă 32 ani. Oferte transmise agenţia de publicitate

CAROL SCHULDER

Bucureşti, str. Carada 2, sub „Ingineri constructori diplomaţi“.

Grundsteinlegung der Gannicolaul-micer Kirche

Was eine deutsche Arbeitergemeinde zu schaffen imstande ist.

Wir berichteten kürzlich, daß die Gläubiger von Gannicolaul-mic, in Erfüllung eines lange geheaten Wunsches, den Bau einer Kirche in Angriff genommen haben. Heute sind wir in der Lage zu berichten, daß zu dieser Kirche der Grundstein gelegt wurde.

Sonntag, den 7. März, vormittags 10 Uhr, gingen die Gläubigen in einer feierlichen Prozession aus dem Bethause zum neuen Kirchenplatz, wo der Arabul-nower Pfarrer Dr. G. Kienitz in feierlicher Weise den Grundstein zur neuen Kirche legte.

Der feierliche Akt übte tiefe Wirkung auf die in großer Zahl erschienenen Gläubigen und nach der Einsegnung des bereits fertigen Fundamentes richtete Pfarrer Dr. Kienitz noch tiefe, warme Worte an die versammelte Gemeinde, ihnen einprägend, daß mit Mut und Opfersinn auf dem jetzt begonnenen Fundamente mit

Gottes Hilfe bald eine stolze Kirche stehen wird. Zum Schluß sangen die Anwesenden das Danklied: „Großer Gott wir loben dich...“

Im Laufe einer Woche haben die Gannicolaul-micer Arbeiter, bei freiwilligem Arbeitsdienst das Fundament fertiggestellt und wollen im Laufe der nächsten Woche 30.000 Ziegel einbauen. Dann wird die Arbeit eingestellt, um im Herbst, wenn die Arbeiter, die des Sommers über in alle Winde zerstreut sind, heimkehren, fortgesetzt zu werden. Als dahin hoffen sie wieder soliel Mittel durch eigene Spenden und durch die Spenden der deutsch-katholischen Pastoren, beisammen zu haben, daß sie ihren Wunsch weiter verwirklichen können.

Sie hoffen, daß sie in ihrem eifrigen Streben aufs tatkräftigste unterstützt werden!



Ihr TEINT wird REIN, die Pickeln verschwinden,

wenn Sie darauf achten, dass die Ursache davon, die unregelmäßige Darmtätigkeit, beseitigt wird. Man kann Pickeln, Flecken und andere Hautunreinigkeiten mit einfacher kosmetischer Behandlung nicht vertreiben, höchstens für einige Zeit verdecken. Wenn Sie aber ARTIN Dragées nehmen, dieses ausgezeichnete Abführmittel, so regelt sich Ihre Darmtätigkeit ganz von selbst und es werden aus Ihrem Organismus die Giftstoffe ausgeschieden, welche diese Pickeln und Flecken verursachen.

Reinen Teint durch



Schulperre in Carpinis.

In Carpinis ist die spanische Grippe derart epidemisch unter den Kindern aufgetreten, daß der Bezirksarzt Dr. Nikolaus Dian gezwungen war, die Schulperre anzuordnen.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Freitag, den 12. März 1937.

Bucuresti: 18, 19.10, 20 und 21.15 Musik und Gesang. — Deutschlandsender: 12.40 Landwirtschaft, 13, 14.15, 17 und 20 Musik. — Wien: 13, Konzert, 14.10, 17.10 Schallplatten, 20.30 Oper. — Budapest: 13.05, 14.30, 18, 19, 20.50 Musik, 11 und 17.45 Nachrichten.

Sonntag, den 13. März 1937.

Bucuresti: 18, 19 Musik, 21.15 Oper. — Deutschlandsender: 13, 19 Musik u. Gesang, 17 Frühlicher Nachmittag. — Wien: 13, 14.15 Schallplatten, 17.20 und 20.25 Gesang. — Budapest: 13.05, 14.30 und 19.45 Musik, 11 und 17.45 Nachrichten.

Für unsere ausgebeuteten

Hofenschulen

fachen wir entsprechend vorgeblieben, verheirateten

Hilfsärzner

Einträge mit Gehaltsansprüchen an

Ambrosi, Fischer & Co.,

Alind, Jud. Alba

Jeder kann seine alte Bermanche oder Bekannte bis zum 85. Lebensjahre, ohne ärztliche Untersuchung, versichern lassen.

Zemesbarer Hilfsverein

Krad, Kult. Regale Ferdinand 25.

Mitgliederaufnahme vormittag von

9-12 Uhr.

Bis zum 15. April ist die Automatisierung in Arad fertig

Mit Rücksicht auf dieses wichtige Ereignis hat die Telephongesellschaft die Installation von Automatenapparaten in dem Demonstrationsaal Str. Dr. Joan Robu beendigt.

Das Kraiser Publikum wird ersucht, diesen Saal, wo es die verschiedenen Installationen, die den Abonnenten geboten werden, zu besichtigen.

Englische Arbeiterpartei gegen Aufrüstung

London. Der Vorsitzende der englischen Arbeiterpartei Major Attle nahm gestern in einer Rede sehr scharf gegen die große englische Aufrüstung Stellung und betonte, daß die Arbeiterpartei gegen die Militarisierung Englands stets kämpfen werde.

Grabattier und Giacobaeer Kino geschlossen

Bucuresti. Das Innenministerium hat eine Reihe von Kinos behördlich geschlossen, weil sie Filme aufgeführt haben, deren Aufführungsbewilligung abgelaufen oder aber weil sie von nicht autorisierten Filmverleihern ihre Filme bezogen haben. Unter geschlossenen Kinos sind auch das „Cinema“-Kino in Giacobaeer und das Kino „Feymann und Tischneider“ in Grabatt.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Zeil, fettgedruckte Wörter 3 Zeil. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadrat-zentimeter gerechnet, usw. kostet der Qua-dratzentimeter im Inneren 4 Lei oder bei einseitiger Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadrat-zentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

89 Joch bei Mita, Hälfte Obst, etwas Wald, um 400.000 Lei zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Zu einem guteingeführten Textilge-schäft, in verkehrsreicher Straße, wird Kom-pagnon mit 150-200.000 Lei auf 50% An-teil, ev. gegen gänzliche Geschäftsüber-gabe gesucht. Angebote unter „Sel-tene Gelegenheit“ an die Verwaltung des Blattes.

Deutsches Kindermädchen, das auch beim Aufräumen mithilft, wird für Timisoara gesucht. Vorzustellen bei Frau Dr. Mejs-ler, Arab, Str. Consistorial 7.

Junger Schmiedehilfe, der gut arbeiten kann, sucht Dauerposten. Johann Zug, Re-ca No. 1033. (Jud. Timis-Torontal).

Stelle findet mit sofortigem Eintritt fach-tüchtiger Prozentmüller bei J. Graf, Dubo. Nähere Auskunft beim Notar, Nitibors (Jud. Timis).

Seit 40 Jahren bestehendes Farbwarenge-schäft, auf verkehrsreichem Platz, zu ver-kaufen in Arab, Dub. Reg. Ferdinand 13.

Gutgehende, seit 35 Jahren bestehende Ölmühle in einem Provinzort, in unmit-telbarer Nähe der Stadt Arab, ist zu ver-pachten, oder an Pächter zu übergeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Kaufen Sie billig!

Summimantel	Lei 450
Trenchcoat	900
Anzug	800
Ueberzieher	1200

bei der Firma MUZSA Y,
Arab, gegenüber dem Theater.

Edemaschine, Grassmäher, Maisseker zu verkaufen. Ständiges Lager in Pferdege-schirrschlag-Erzeugnissen. Suche im Alt-eisen 1 St. Dampfseifensumpf von 70 cm. Durchmesser. G. Harwich, Arabul-nou, Str. Cloșca

Romanischer Herr sucht intelligente, unab-hängige, deutsche Dame mittleren Alters, zwecks Führung einer Bobaga. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Schmiedehilfe, fachtüchtig, womöglich ein Deutscher, findet sofort Aufnahme bei Paul Fernbacher, Schmiedemeister in Za-barlac (Jud. Arab).

Neue Reichenbestattungen und Särge zu verkaufen in Arab, Str. General Coanda No. 49.

40 Bitter Biener, Vereinsmaß mit Re-servat-Waben, samt vollständiger Aus-rüstung und Schuppen zu verkaufen. Johann Gajbor, Oberförster (Brigadier) Rabna, Str. Turilor 251.

Drehtafeln wird vergrößert!

Im Glogowaher Halterhaus (bei Arab) wird am Montag, den 15. ds. vormittag 8 Uhr vom Steueramt zwangsweise ein-ker Drehtafeln, Fabrikat Hoffert & Schrang, Trommelbreite 60 Zoll, vergrößert. Interessenten mögen recht zahlreich erscheinen, da eine solch günstige Gelegen-heit zum Kauf sich selten bietet.

„Nutzgarten unter der Lupe“

Die große Veröffentlichung des Märchen- und Erzählens aus dem Jahre 1937 mit zahlreichen weiteren Beiträgen

die neue Linie

H. L. Meyer-Verlag, Leipzig-Berlin

Josiffalauer „Amerikaner“ heimgekehrt

Wie man uns aus Josiffalau schreibt, erlebte die Gemeinde eine große Überraschung durch die Heim-kehr ihrer Landsleute: Nikolaus Schaff und Frau aus Südamerika. Vor sechs Jahren nahmen sie Abschied von ihren Eltern, Kindern, Lands-leuten und nach ihrer Ankunft in Amerika verbrachten sie 2 Jahre in Montevideo und überlebten dann nach Buenos-Aires.

Aus Sehnsucht nach der Heimat und nach ihren Eltern und Kindern, verließen sie Amerika und kamen nach langer Reise (35 Tage) in Timi-soara an. Hier überraschten sie den ältesten Sohn, Hansi. Dieser belei-bete sie weiter, bis sie auch den jün-gsten Sohn Niki (den sie kaum erkannt-ten) am Bahnhof trafen und ge-meinsam nach Hause fuhren.

Die Ankunft zu Hause war auch sehr freudig, indem sie zuerst von den Großeltern, dann Verwandten und Bekannten herzlich begrüßt wurden.

Der gute Kamerad Franz Tautner begrüßte sie am Abend mit einem Ständchen, gleichzeitig verstärkt von

den Söhnen der Heimkehrer und de-ren Cousin. Nun war die Freude der Heimkehrer so überaus groß, daß sie erklärten, seit sechs Jahren, seit sie von ihrer Heimatgemeinde schied-ten, noch nie so etwas erlebt zu ha-ben.

Die Heimkehrer erzählten verschie-denes Gute, aber auch Schlechtes, was sie in Amerika durchlebten und mein-ten schließlich: Man soll immer au-frieden sein mit seinem Los. Einmal kommt Leid, andermal aber auch Freud.

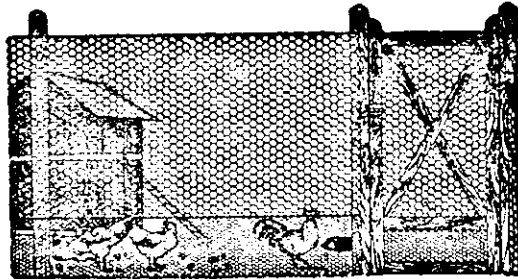
Nun leben Nikolaus Schaff und Frau geb. Schlitter zusammen mit ihren Eltern und dem jüngeren Sohn Nikolaus, da der ältere Sohn seiner Geschäfte nachgehen muß, wieder in ihrer Heimatgemeinde und sind um Erfahrungen und etwas Geld reicher geworden, ansonsten ist alles das „Alte“ geblieben, mit dem Unterschied, daß sie Jahre hindurch von ihren Lieben getrennt waren, während sie alles eben für das Wohlergehen ihrer Kinder getan haben.

Das Dacia-Zaungeflecht ist vom Guten das Beste, vom Billigsten das Billigste.

Drahtzaungeflechte

aus verzinktem Draht sind unverwundlich, benötigen keinen Anstrich, schwache Säulen ver-wendbar, werfen keinen Schat-ten, sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur von 11 Lei per Quadratmeter aufwärts bis

Drahtzaun- und Eisenmessing-Möbelfabrik (größte Drahtzaunfabrik Rumäniens). Timisoara II., Str. Gloriei 11. Große Vorräte. Preisliste u. Muster gratis. Billige Preise. Filiale Josetta, Plata Dragalina 10. Eingang Str. J. Bacarescu.



M. Bozas & Sohn A. G.

Ostergeschenke für unsere Abonnenten!

Ostern stehen vor der Tür! Alle Leute, sowohl die Kleinen wie auch die Großen warten auf Geschenke und diese kosten doch Geld und wieder Geld. Wer uns neue Abonnenten — aber nur zahlende, denn solche die schul-dig bleiben, haben wir genug — wirbt, erhält als Werbepremie von unten-stehender Bücherliste wunschgemäß je ein Buch umsonst zugesandt. Wer mehr Leser wirbt, kann auch mehr Bücher erhalten usw.

Also auf zur Arbeit, verdient Euch Euer Ostergeschenk!

Für die Werbung eines neuen Lesers geben wir von folgenden Büchern 1 Stück:

1. Der Mann in Weiß (Roman) Lei 18
2. Buch des Sachens (1000 Witze) Lei 15
3. Die kleine Heze (Roman) Lei 13
4. Des Teufels Werkstatt (Roman) Lei 10
5. Der schwarze Freitag (Roman) Lei 10
6. Die Liebe wandert übers Meer Lei 12
7. Die rote Mary (Kriminal) Lei 10
8. Fünf Tage König von Albanien Lei 10
9. Wilhelmine Ente, die ungekrönte Königin von Preußen (Geschichtl.) Lei 8
10. Draga Maschins Weg zum serbi-schen Thron (Geschichtl.) Lei 10
11. Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko (Geschichtl.) Lei 8
12. Die Geschichte der ersten russischen Revolution (Geschichtl.) Lei 8
13. Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte Lei 8

Für 2 neue Leser geben wir:

14. Schwester Maria (Roman) Lei 20
 15. Der Bar von Wilsch (Roman) Lei 20
 16. Der Rebhahn Lei 25
 17. Die kleine Heilige (Roman) Lei 30
 18. Das große Traumbuch Lei 25
 19. Das deutsche Volksliedbuch Lei 20
 - 19/a Das Mädchen als Geheimpolizist Lei 20
- Ober zwei Bücher nach Wunsch aus Gruppe 1.

Für 3 neue Leser geben wir:

20. Der Goldmensch, Roman in 2 Bänden Lei 22

21. Filas Kochbuch Lei 30
 22. Elfs Bäderreien Lei 30
- Ober drei Bücher aus Gruppe 1, eben-falls auch ein Buch aus Gruppe 2 und eines aus Gruppe eins.

Die Zusendung der Bücher erfolgt, so-bald der neugeworbene Abonnent seine er-sten Bezugsgebühren mindestens auf ein Viertel Jahr eingeschickt hat.

Ausschneiden und einschicken!

Titel: „Araber Zeitung“, Arab.

Ich bitte die „Araber Zeitung“ wö-chenlich 3-mal zum Preise von halb-jährig 160 Lei — wöchentlich 1-mal zum Preise von halbjährig 70 Lei, dem von mir gewordenen neuen Leser

Name — — — — —

Wohnort — — — — —

Haus-Nr. — — — — —

somit zusenden und nachdem das Jahresabonnement mit gleicher Post — in einigen Tagen — folgt, mir das Buch aus Ihrer Liste:

Nr. — — — — —

— — — — — als Geschenk.

zu schicken.

Hochachtungsvoll

Name — — — — —

Ort — — — — —

Richtiggezeichnet ist zu streichen!



Georg C., Semlac. Wenn Sie die Inlandsanleihe auf dem Gemeindehaufe gezeichnet haben, müssen Sie von dort auch das fehlende Bordero bekommen. Urigieren Sie dasselbe nur beim Gemeindevor-stand, damit auch er weiter urgiert.

Fr. M.-r., Bucuresti. Die Ihrerseits ge-wünschte Adresse war seinerzeit im Jahre 1933: E. A. Fürs, Berlin W 57/37 Albenz-lebenstraße No. 21.

Franz M.-n., Tomnatic. Diese „Kaleber“ (1), die Ihr Kaufmann nicht einmal mit vier Lei das Stück verkaufen kann, sind auch nicht mehr wert und wenn Sie selbst einen in die Hand nehmen, werden Sie sich davon überzeugen, daß man mit denselben eine Menge schwäbische Kaufleute — die allzu pfiffig sein wollten — im wahrsten Sinne des Wortes betrogen hat. Ein Ti-misoaraer Zeitungsunternehmen hat nämlich den Leuten diesen Schund um 6-7 Lei das Stück für verkauft u. die „Ware“ per Nach-nahme geschickt. Als die Kaufleute die Pa-kete öffneten, merkten sie zwar, daß man sie betrogen hat, jedoch ließ sich nichts mehr än-dern, weil sie ihr Geld los hatten. Jetzt ver-suchen die Betrogenen um 5, 4, ja sogar um 2 Lei den Mist zu verkaufen, finden aber keinen Abfah. Ein Beweis, daß nicht immer das billig ist, was man billig kauft.

Franz R.-n., Uthell. Sie haben weit ge-fehlt. In den ganzen Vereinigten Staaten gibt es nur 387 Gebäude mit über zwanzig Stockwerken. Die Hälfte dieser Wolkenkratzer steht in New York und alle andere Gebäude sind niedriger.

Johann F.-n., Berlam. Sie haben den Honig wahrscheinlich gegen Ihren Husten nicht richtig angewendet, denn Honig ist immer gut gegen Heiserkeit und Husten. Die Anwendung geschieht am besten fol-gend: Man nimmt drei Kaffeelöffel voll Honig, läßt diesen in kochendem Wasser auf und trinkt recht warm vor dem Schlafen-gehen davon. Das Uebel wird sich dann bald verlieren, namentlich wenn man das Mittel wiederholt anwendet.

Adam R.-r., Penauheim. Wie man es nimmt: bei uns sagt man, daß ein Mensch, der nicht richtig mit Messer und Gabel essen kann, unkultiviert ist. Laut statistischen Da-ten ist aber nur ein Drittel der Menschheit mit Messer und Gabel, ein zweites Drittel bedient sich der Finger, und das letzte Drit-tel ist mit Stäbchen.



Wenn das Alter kommt.

„Ach ja, man wird alt“, seufzt Müller, „man merkt es immer mehr! Früher frag-ten mich die Damen immer: Warum hei-ßen Sie nicht, Herr Müller? Heute fragen sie mich: Warum haben Sie nicht geheira-tet!“

Dublikopf.

Richter: „Sagen Sie dem Manne drüben, daß er im Gerichtssaal den Hut abzuneh-men hat.“

Geschichtener: „Entschuldigen Sie, Herr Rat, dieser Mann ist eine Dame.“

Im Kopf und im Kopf.

Bisteneron hörte Heinrich dem IV., der gewünscht hatte, daß jeder Bauer Sonntags sein Huhn im Hause haben sollte. „Bei uns“, meinte der deutsche Dichter Baron, „hat schon jeder Student seine Gans im Kopf.“